

Vorschlag für einen Wortgottesdienst

Am 3. März wurde der nachfolgende Gottesdienst zum Thema „Nächste/r ist jede/r!“ in der Minoritenkirche gefeiert. Er fand anlässlich der Kölner Gespräche 2018 statt und eignet sich auch für viele anderen Anlässe.

Von Bundespräsidenten Josef Holtkotte



- V= Vorbeter/in
- L= Lektor/in
- A= Alle

Einzug - Orgel
Lied GL 458, 1-4
V: Eröffnung: Kreuzzeichen
V: Begrüßung

„Nächste/r ist jede/r!“

„Mitmenschlichkeit“ ist bei manchen zu ei-

nem arg strapazierten, abgegriffenen Begriff geworden. Es entsteht der Eindruck, dass Menschen nach Gründen suchen, um gleichgültig und desinteressiert am Schicksal der anderen vorbeizugehen.

„Nächste ist jede! Nächster ist jeder!“

„Nächste/r ist jede/r!“ Soll die Welt menschlicher werden, müssen wir immer wieder neu anfangen erste und zweite Schritte zu tun. Wir müssen die Nächste, den Nächsten wirklich im Blick haben und Würde, Respekt und An-

stand leben! Denken wir immer daran: Der menschenfreundliche Gott geht in Jesus Christus an unserer Seite. Aus seiner Sicht ist jeder ein Nächster!

V: Gebet

Herr, unser Gott! Jesus hat uns gezeigt,
wie wir lieben sollen.
Er hat sich auch derer angenommen,
von denen niemand etwas wissen wollte.
Er hat auch die Sünder nicht aus seiner Gemeinschaft
ausgeschlossen. Wir ziehen gern Grenzen.
Wir richten vorschnell und sind nicht bereit,
den Nächsten anzunehmen.

Gott aller Menschen! Jeder von uns
nimmt sich selbst so wichtig.
Wir sehen nicht hin, wenn andere leiden,
und vertrauen darauf, dass irgendwer hilft.
Doch „Nächste/r ist jede/r!“:
die Menschen auf der ganzen Welt,
Andersdenkende und Andersgläubige,
die Kinder auf der Straße und die alten Menschen.
Es gibt so viele Nächste, so viele, die uns brauchen.
Mache uns zu Menschen, die sich auszeichnen durch Werke der Liebe! Amen.

V:
„Nächste/r ist jede/r!“ – kurze Anregungen
und Betrachtungen aus der Dichtung

L1:
(Aus: „Die vollkommene Freude“
von Luise Rinser)
„Man wird den Christen schwerlich das Ver-
dienst absprechen können, die universale
Nächstenliebe gepredigt zu haben. Aber in
der Erfüllung dieser Forderung lassen sie sich
nicht selten von den Nichtchristen übertref-
fen.“

Kurzes Orgelspiel

L2:
(Aus: „Der Kleine Prinz“
von Antoine de Saint-Exupéry)
„Die Leute“, sagte der kleine Prinz, „schieben
sich in die Schnellzüge, aber sie wissen gar
nicht, wohin sie fahren wollen. Nachher re-
gen sie sich auf und drehen sich im Kreis ... „
Und er fügte hinzu:

„Das ist nicht der Mühe wert ... „
„Die Menschen bei dir zu Hause“, sagte der
kleine Prinz, „züchten fünftausend Rosen in
ein und demselben Garten ... und sie finden
dort nicht, was sie suchen ... „
„Sie finden es nicht“, antwortete ich ...
„Und dabei kann man das, was sie suchen, in
einer einzigen Rose oder in einem bisschen
Wasser finden ... „
„Ganz gewiss“, antwortete ich.

Kurzes Orgelspiel

L3:
(Aus: „Politische Schriften und Reden“
von Thomas Mann)
„Ich weiß [...], dass es mir vergleichsweise
leichter fallen würde, an Gott zu glauben als
an die „Menschheit“; [...] ob der einzelne oh-
ne Gott gut sein könne, das bleibe dahinge-
stellt; aber dass die Masse der Menschen ohne
den Glauben an Gott, ohne Religion, niemals
den geringsten Grund finden wird, gut zu
sein, das ist absolut sicher.“ ▶

► **Kurzes Orgelspiel**

L4:

(Aus: „Der Mann ohne Eigenschaften“ von Robert Musil)

„Wie wenig Menschen“ sprach er zu sich selbst „haben eine wahrhaft mitfühlende Seele!“ Er malte sich eine Seele aus, die sich ganz in den Mitmenschen hineinzuversetzen vermöchte, seine verborgensten Schmerzen mitteilen und sich in seine tiefe Schwäche hinablassen könnte: „Welche Aussicht ist das!“ rief er sich zu. „Welch eine wunderbare Nähe göttlichen Erbarmens, welcher Trost und wel-

cher Feiertag!“ Sodann fiel ihm aber ein, wie wenig Menschen es gebe, die ihrem Nebenmenschen auch nur aufmerksam zuzuhören vermöchten; [...] „Wie wenig ernst gemeint sind zum Beispiel die gewöhnlichen Fragen nach unserem Wohlergehen“ dachte er. „Man braucht bloß einmal ausführlich zu antworten, wie einem wirklich ums Herz ist, und sieht sich bald genug einem gelangweilten und geistesabwesenden Blick gegenüber!“

Kurzes Orgelspiel

L5: Lesung: Kol 3, 9-14

Lied - Adolph Kolping nach Melodie GL 221

M: Johann Rudolf Ahle 1662 GL 221

1. Seht die Men-schen in der Welt
Gott an ih - re Seit' sich stellt'

su - chen Sinn und wah - res Le - ben
um viel Mut und Kraft zu ge - ben.

KV: A-dolph Kol-ping, bleib uns treu - steh uns bei!

Seht die Menschen in der Welt,
suchen Sinn und wahres Leben
Gott an ihre Seit' sich stellt'
um viel Mut und Kraft zu geben.

Adolph Kolping, bleib uns treu – steh uns bei!

Überall auf dieser Welt
Wollen wir voll Freude singen.
Dein Werk uns zusammen hält,
darum soll dies Lied erklingen:

Adolph Kolping, bleib uns treu – steh uns bei!

Hilf uns auch in dieser Zeit,
anderer Menschen Not zu sehen,
und mit Mut und Tapferkeit
neue Wege zu begehen.

Adolph Kolping, bleib uns treu – steh uns bei!

V: Evangelium: Lk 14, 12-14
Ansprache

Kurzes Orgelspiel

Gedanken

L1:

Herr,
wie soll es mir gelingen,
täglich draußen Liebe zu üben,
wenn ich schon im kleinen Kreis versage!
Wie kann ich fremden Menschen Freund sein,
wenn ich schon gegenüber meinen Geschwistern
so gleichgültig bin!
Meine Nächstenliebe bleibt Heuchelei,
wenn ich schon meine leibliche Schwester,
meinen leiblichen Bruder davon ausschließe.
Lass mich, Herr,
auf dem Weg zum Nächsten
den zweiten Schritt
nicht vor dem ersten tun.

A:

Ehrlich,
aber nicht lieblos.
Sensibel,
aber nicht gereizt.
Strebsam,
aber nicht verbissen.
Offen,
aber nicht unkritisch.
Treu,
aber nicht stur.
überzeugt,
aber nicht fanatisch.
Gütig,
aber nicht dumm.
Gewaltlos,
aber nicht wehrlos.
Konsequent,
aber nicht rücksichtslos.
Erfolgreich,
aber nicht überheblich.
Humorvoll,
aber nicht ausgelassen.
Einfach,
aber nicht harmlos.
Von Gott erfüllt,
aber nicht weltlos.

L2:

Herr und Gott! So viele Barrieren
trennen uns Menschen voneinander:

unnötige Missverständnisse; Weltanschauungen;
Rangordnungen und Klassenunterschiede;
kleinliche Rechthaberei und das Unvermögen,
den Kontakt mit anderen zu suchen.
Nur wer Trennendes beiseite räumt und sich nicht
zurückzieht vor den Aufgaben der Gesellschaft,
erfüllt Deinen Willen, weil er beiträgt
zu einer gerechteren und freieren Ordnung in der Welt.

A:

Heiliger Gott! Uns Christen
soll nicht nur etwas Äußeres verbinden,
der Name, den wir tragen, sondern mehr:
derselbe Glaube, dieselbe Hoffnung, der eine Herr.
Wenn er Mitte unserer Gemeinschaft ist
und wenn Liebe uns zusammenhält,
dann werden wir in dieser Welt bestehen.

Lied GL 446

Bitten

L3:

Jesus, du Quelle des Heiligen Geistes, du belebst deine Kirche
und schenkst ihr den Geist in Fülle.
Hilf uns, die vielfältigen Gaben des Geistes zu erkennen
und anzunehmen. Lass alle Gläubigen zusammenwirken zum
Aufbau und zur Erneuerung deiner Kirche.

A: Herr, höre unsere Bitte.

L4:

Jesus, du lebendiges Wort Gottes, du hast unter uns als
Mensch gelebt und uns die Menschenfreundlichkeit Gottes
nahegebracht.
Schenke uns die Sprache der Liebe. Hilf uns, mitten
in der Welt durch Wort und Tat glaubwürdig deine Gegenwart
und dein Evangelium zu bezeugen.

A: Herr, höre unsere Bitte.

L5:

Jesus, du Ursprung und Fülle des Lebens.
Aus Liebe hat dein Vater die Welt erschaffen.
Gib uns Ehrfurcht vor der Schöpfung, damit wir sie in
deinem Auftrag bewahren, schützen und vollenden.

A: Herr, höre unsere Bitte.

L1:

Jesus, du Liebe Gottes unter uns Menschen.
Zeig uns unsere Verantwortung, Toleranz und Hilfsbereitschaft dort,
wo Menschen unsere Hilfe brauchen.

A: Herr, höre unsere Bitte.

V:

Gott der Liebe! Es gibt keinen Menschen,



▶ den Du nicht kennst,
keinen, den Du nicht liebst.
Hilf uns, die Liebe weiterzugeben,
die Du uns erweist. Amen.

Kurzes Orgelspiel

Alle: Vater unser

Gebet und Segen

V: Ein Haus, in dem Du wohnst, sollen wir sein.
Ein Haus der Geborgenheit in der ganzen Welt.
A: Wir wollen es sein.

V: Ein Leib, den Du belebst, sollen wir sein.
Ein Leib voll Kraft und Leben in der ganzen Welt.
A: Wir wollen es sein.

V: Eine Menschenkette, die Du geschmiedet hast, sollen wir sein.
Eine Menschenkette für Frieden und Gerechtigkeit über die ganze Welt.
A: Wir wollen es sein.

V: Ein Bund, den Du geschlossen hast, sollen wir sein.
Ein Bund der Liebe und Treue in der ganzen Welt.
A: Wir wollen es sein.

V: Ein Zeichen, das Du gesetzt hast, sollen wir sein.
Ein Zeichen der Hoffnung und der Kraft in der ganzen Welt.
A: Wir wollen es sein.

V: Ein Volk, das Du gesammelt hast, sollen wir sein.
Ein Volk von Brüdern und Schwestern in der ganzen Welt.
A: Wir wollen es sein.

V: Eine Stadt, die Du gebaut hast, sollen wir sein.
Eine Stadt voll Licht in der ganzen Welt.
A: Wir wollen es sein.

V: Dazu segne uns der gütige, lebendige, menschenfreundliche
Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Kolpinggrablied (Strophen 1, 5, 6)

Auszug - Orgel ◀

WORTGOTTESDIENST IM INTERNET

Link

Die Predigt des Wortgottesdienstes kann im vollen Wortlaut im Internet heruntergeladen werden.

■ Link: bit.ly/2qhoR5z

